

Direkteinstieg an der Grundschule

Beitrag von „abczyx“ vom 18. April 2025 18:00

Ich werde im September den Direkteinstieg in der Grundschule beginnen mit den Fächern Deutsch und Musik.

Da bis dahin noch Zeit ist, überlege ich, wie ich mich am besten darauf vorbereiten kann.

Bin Diplompädagogin und habe Berufserfahrung im Betreuungsteam an der Grundschule und als Selbstständige mit Projekten im Nachmittagsbereich an Grundschulen. Seit 4 Jahren bin ich allerdings in der Verwaltung tätig.

Außerdem studiere ich neben meiner momentanen Teilzeit-Verwaltungstätigkeit seit einem Jahr an der PH im Zweitstudium Grundschullehramt, das 3. Semester beginnt nächste Woche.

Nun stehe ich vor der Wahl neben der Teilzeitberufstätigkeit zur Finanzierung das nächste Semester bis zum Sommer ganz normal weiter zu studieren, um noch aktuelle Studieninhalte mitzubekommen und theoretische Fachkenntnisse in Deutsch, Musik, Mathe zu sammeln. Oder mich um ein Praktikum zu bemühen, um vor dem 3jährigen Direkteinstiegs-Modell zusätzlich zu meiner pädagogischen Berufserfahrung noch Praxis im Unterrichten und Hospitieren zu sammeln. Bzw. eine Kombination von beide zu versuchen.

Im Direkteinstieg sind die ersten beiden Jahre ja so aufgebaut, dass man teilweise hospitiert, teilweise unterrichtet und zusätzlich noch Seminare besucht, in den letzten 1,5 Jahren besucht man parallel zu den Referendaren die Seminare und macht deren Programm quasi mit.

Nun will ich mich zwar bestmöglich vorbereiten, mir aber auch nicht zu viel aufbürden, denn jede Menge Arbeit wird der Direkteinstieg ohnehin, so wie ich es einschätzt.

Gibt es vielleicht Direkteinsteiger*innen, die von ihren Erfahrungen berichten können? Wäre es ratsam vor dem Beginn des Direkteinstiegs im September zusätzlich zum Semesterprogramm an der PH noch zu versuchen, eine Lehrerin zu finden, die mich z.B. 1x pro Woche eine Stunde unterrichten lässt und diese Stunde mit mir bespricht? (Denke da z.B. an die Lehrerin, bei der ich das PH-interne Orientierungspraktikum gemacht habe)

Über Tipps oder Einschätzungen bin ich dankbar!

Beitrag von „abczyx“ vom 18. April 2025 18:09

Also ich meine, kann ich darauf vertrauen, dass die ersten beiden Jahre Praxis (Hospitation + Unterricht) und Theorie (Seminar) in der Direkteinstiegs-Ausbildung ausreichend sind? Oder wäre es klug, so viel Praxis wie möglich vorher noch zu sammeln, damit mir dann der Direkteinstieg evtl. etwas leichter fällt? Ich möchte das nächste halbe Jahr gut nutzen - evtl. ist es aber auch gut genutzt, wenn ich einen Gang zurück schalte und Kraft für den Direkteinstieg sammele...

Beitrag von „Palim“ vom 18. April 2025 18:15

Praxis bekommst du doch dann mehr als die Referendar:innen.

Müsstest du nicht eher die fachlichen Inhalte erweitern?

Oder wird das Studium parallel dazu fortgesetzt?

Beitrag von „abczyx“ vom 18. April 2025 22:39

Ja, ich bekomme viel Praxis, das ist richtig.

An der PH würde aber nächstes Semester das ISP (Praxissemester an einer Grundschule mit Seminarbegleitung) kommen, in dem man auch Unterrichtsentwürfe schreibt und eine Nachbereitung der Stunden mit Mentoren bekommt.

-ist das genauso in den Praxisphasen des Direkteinstiegs? Macht man da auch Unterrichtsentwürfe, minutengenau?

Ich wüsste gerne, wie genau die Praxis im Direkteinstieg aussieht.

Das Studium werde ich nach dem nächsten Semester sein lassen, denn der Direkteinstieg ist ja in Vollzeit.

Das ist genau die Sache: sind die fachlichen Inhalten wichtiger oder die Praxis?

(Ich habe ja schon ein Studium hinter mir, weshalb mir schon fachlich etwas fehlt, aber da hoffe ich ein bisschen auf die begleitenden Seminare im Direkteinstieg, die habe ich ja auch in meinen beiden Fächern Deutsch und Musik)

Natürlich wäre der beste Weg, das Studium an der PH bis zum Master durchzustudieren. Das ist aber auch eine finanzielle Frage, weil ich eben schon ein Studium abgeschlossen habe und ich zeitgleich mit dem Studium nicht mehr als 20h/Woche arbeiten kann.

Danke, dass du dich gemeldet hast.

Beitrag von „CDL“ vom 19. April 2025 07:27

Wenn du das Studium nur noch ein Semester lang machst, dann konzentrier dich darauf, so viel wie möglich Mathematik und Didaktik deiner Fächer zu belegen in dem einen Semester. Praxis bekommst du im Direkteinstieg dann mehr als genug und wie man Unterrichtsentwürfe schreibt kannst du dir problemlos selbst aneignen, ohne PH- Seminar. Darüber hinaus solltest du dich selbst intensiv einlesen in Klassenführung, Umgang mit Störungen, Leistungsmessung, Unterrichtsmethoden und Sozialformen.

Gemäß der Informationen des Landes BW zum Direkteinstieg, wirst du im ersten Halbjahr 8 Stunden Hospitationen (bedeutet, du sitzt hinten drinnen bei Mentoren im Unterricht und lernst, wie es geht) bzw. begleiteten Unterricht (bedeutet, du planst mittels Verlaufsplänen deine Stunden, hältst diese, Mentoren sitzen hinten drinnen zur Beobachtung und geben dir im Anschluss Rückmeldung, genau wie das im Ref üblich wäre) haben und 6 Stunden eigenständigen Unterricht (diese Stunden planst du zu Beginn ebenfalls penibel mit Verlaufsplänen, hältst sie aber komplett alleine). Dazu kommen bis zu zwei Seminartage pro Woche.

Im zweiten Halbjahr sind es dann 6 Stunden Hospitationen/ begleiteter Unterricht und 8 Stunden eigenständiger Unterricht. Im dritten Halbjahr 2 Stunden/ 16 Stunden, im vierten Halbjahr gibt es nur noch 18 Stunden eigenständigen Unterricht. Wenn du die Lehrproben am Ende erfolgreich schaffst, folgt das Bewährungsjahr mit den Unterrichtsstunden gemäß deinem Deputat (Voll- oder Teilzeit).

Die Theorie, deine fundierten fachlichen Kenntnisse, sind die unerlässliche Basis dafür, dass du dich auch weiterhin berufsbegleitend in all die Fächer und Fachbereiche einarbeiten kannst, die du unterrichten wirst müssen an einer Grundschule, aber nicht studiert hast. Die Theorie ist damit das Fundament für eine erfolgreiche Berufspraxis. Deshalb musst du unbedingt im nächsten Halbjahr noch versuchen Lücken zu schließen, damit du dich im Direkteinstieg dann hoffentlich erfolgreich um die Verknüpfung von Theorie und Berufspraxis kümmern kannst.